



## Luiſe von Preußen.

(Geboren März 1776, geſtorben Juli 1810.)

Wie ſah man Glorien blißen  
Um einen ſchönern Leib.

Selden- und Liederbuch von Ludw. Aug. Frankl.



In den Sagen wird ein neuer Bau, um ihn feſt und dauernd zu gründen, faſt immer über einem unſchuldigen Opfer aufgeführt. Ein ſolches hat Preußen bringen müſſen, bevor es ihm vergönnt war, ſich zu erheben, wie es jezt daſteht: dieſes Opfer war ſeine Königin. Luiſe von Preußen iſt das eingemauerte Kind aus der deutſchen, das vermauerte Weib aus der ſlawiſchen Sage. Erſt über ihrem gebrochenen Herzen, erſt über ihrer dahingewelkten Schönheit erſtand das neue Preußen; erſt über ihrer Gruſt wehten die Fahnen, welche den Sieg des deutſchen Volkes verkündigten; ſie war das Opfer jener verhängniſsvollen Zeit, das ſchönſte, reinſte, teuerſte, welches dargebracht werden konnte.

Welch ein tragisch wechſelndes Leben war das ihrige! Im Mai-  
monat 1795 nannte Goethe ſie und ihre Schweſter Friederike,  
beide friſche Blüten und glückliche Bräute, „himmlische Erſcheinungen  
mitten im Kriegsgeſtummel.“ Im Dezember 1806 ſchrieb Luiſe, die  
vertriebene Königin von Preußen, in ihr Tagebuch des Harſners Lied  
aus „Wilhelm Meißter“:

Wer nie ſein Brot mit Thränen aß,  
Wer nie die kummervollen Nächte  
Auf ſeinem Bette weinend ſaß,  
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte!  
Ihr führt ins Leben uns hinein  
Und laßt den Armen ſchuldig werden;  
Dann überlaßt ihr ihn der Pein,  
Denn alle Schuld rächt ſich auf Erden.